

Kunstbeirat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Protokoll der Sitzung am 11.12.2018

Beratungsort: Beratungsraum 1b, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

Anwesende

Mitglieder des Beirates:

Hannes Hamann, Landschaftsarchitekt

Dr. Kornelia Röder, Kunstwissenschaftlerin

Ute Schmidt, Architektin

Holger Stark, Künstler

Gäste:

Odett Freiberg, RGS

Johanna Petzoldt, Ortsbeirat Dierkow-Neu

Anne Hille, Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern

Wolfgang Friedrich, Künstler

Vertreter/innen der Stadtverwaltung:

Dr. Michaela Selling, Leiterin des Amts für Kultur, Denkmalpflege und Museen

Sarah Linke, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen

Thomas Werner, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen

Christina May, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen

Frank Schmidt-Garling, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Protokoll

Sarah Linke / Thomas Werner

Tagesordnung

1 Begrüßung

2 Sanierung des Grünraums Lorenzstraße / Kurt-Schumacher-Ring in Rostock-Dierkow
Empfehlungen zur Aufstellung von Kunstwerken von Wolfgang Friedrich, Rolf Biebl und Reinhard Buch

3 Kunst am Bau für den Rathaus-Anbau
Empfehlung zu einem geeigneten Standort für den Kunstwettbewerb

4 Vorschlag zur Hängung der Lothar Sell Plastiken in der Heinrich-Heine Schule
(Warnemünde) nach Sanierung und Umbau

5 Initiative der BG Neptun zum Ankauf eines Kunstwerkes für d. Petriviertel

6 Informationen über grundständige Restaurierungsmaßnahmen
- Stand der Restaurierung der Brunnen „Leben im Wasser“
- Restaurierungsvorhaben für 2019 „Heimkehr des Seemanns“
- Vorbereitung der Restaurierung der Gedenkstätte „Revolutionäre Matrosen“

7 Information über den Stand des Projekts „Street Art Collaboration“

8 Übersicht Verwendung der investiven Mittel in 2018 / 2019

9 Information zu Ankäufen und Wiederaufstellungen
- Ankauf eines Kunstwerkes von Wolfgang Friedrich zur Erinnerung an Michael Tryanowski
- Wiederaufstellung der zerstörten Skulptur „Flamingo und Kranich“ in Evershagen

Schlusswort

1 Begrüßung

Frau Dr. Selling begrüßt die Mitglieder des Kunstbeirats, die Gäste und die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner. Sie stellt Frau May als neue Mitarbeiterin des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen vor.

Frau Dr. Selling übergibt das Wort an Herrn Stark.

2 Sanierung des Grünraums Lorenzstraße / Kurt-Schumacher-Ring in Rostock-Dierkow

Frau Linke stellt die Planungen der Umgestaltung des Grünraums vor. Dabei geht sie auf das künstlerische Konzept aus den 1980er Jahren und die Umgestaltung aus den 1990er Jahren ein. Demnach gibt es drei Kunststandorte im Grünraum, die nicht realisiert bzw. nicht vollendet wurden. Thema war die Verbindung eines Elementes auf

Beton als Symbol für das Bauen mit einer Skulptur. Am südlich gelegenen Zugang befindet sich ein Betonrelief von Rolf Biebl. Dazu gehört ein weiblicher Akt, ausgeführt in Bronze, der bisher nicht aufgestellt wurde. Ungefähr auf halber Strecke zwischen dem südlichen und dem nördlichen Zugang befindet sich, auf einem Hügel, ein Betontor von Reinhard Buch, vor dem die Skulptur „Mädchen mit Apfel“ aufgestellt werden sollte. Die Figur steht jedoch seit einigen Jahren in Toitenwinkel und soll dort verbleiben. Für den nördlichen Eingang des Grünraums war ein farbiger Kopf in Aluminiumspritzgusstechnik von Wolfgang Friedrich vorgesehen, der nicht aufgestellt wurde.

Herr Buch wurde um drei Entwürfe für eine andere künstlerische Arbeit im Bereich des Betontores gebeten. Er hat für zwei eingereichte Entwürfe den Abriss des Tores vorgeschlagen, ein dritter Entwurf sieht eine Cortenummantelung des Tores vor. Mit Herrn Friedrich wurde Einvernehmen darüber hergestellt, dass der Kopf auf einem mehrere Meter hohen Betonsockel im Grünraum eingeordnet werden könnte.

Frau Petzoldt vom OBR Dierkow fordert, dass die Aufstellung der Kunstwerke mit einer nachhaltigen Pflege einhergehen müsse. Momentan werde die Kunst nicht als solche erkannt. Die Kunstobjekte bedürften einer Erklärung, die bei der Aufstellung der Kunstwerke ebenfalls realisiert werden solle. Frau Petzoldt begrüßt es, wenn die Pläne auch im Ortsbeirat Dierkow-Neu vorgestellt werden würden.

Empfehlungen des Kunstbeirats:

- Das Betonrelief von Rolf Biebl befand sich ursprünglich auf einem durch niedrige Mauern gesäumten Platz, der sowohl dem Relief, als auch der Bronzeskulptur eine räumliche Fassung geben sollte und als Eingangssituation des Grünraumes funktionierte. Das Relief steht heute in einer Grünfläche. Es sollte eine andere Umgebung erfahren. Die weibliche Figur sollte in eine gepflasterte Fläche eingeordnet werden.
- Es ist Kontakt zur Landschaftsplanung herzustellen, um die ursprüngliche Konzeption darzustellen, damit diese Eingang findet in die Gestaltungsplanungen. Für die Kunstwerke sollten angemessene Räume gestaltet werden.
- Die Künstler können aktiv an den Entscheidungen beteiligt werden, z. B. durch Künstlergespräche. Die Künstler können wichtige Hintergrundinformationen geben und die inhaltlichen und formalen Bezüge der Kunstwerke schildern.
- Das Betontor von Reinhard Buch befindet sich in ungepflegtem Zustand. Es funktioniert jedoch als Plastik im öffentlichen Raum und soll erhalten werden. Tor und Figur waren als Einheit geplant und beauftragt. Deshalb sowie aus urheberrechtlichen Gründen muss mit dem Künstler eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Eine Ummantelung des Tores mit Cortenstahl wird vom Kunstbeirat nicht favorisiert.

3 Kunst am Bau für den Rathaus-Anbau

Empfehlung zu einem geeigneten Standort für den Kunstwettbewerb

Herr Werner stellt die Pläne für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes neben dem Rathaus vor. An oder in Glasverbindern zwischen Gebäudeteilen, in einem Innenhof oder im Außenbereich hinter dem jetzigen Rathaus-Anbau oder an den zwei neuen Giebelhäusern könnte Kunst aufgestellt / integriert werden.

Frau Freiberg ergänzt, dass für den Außenbereich Städtebaufördermittel beantragt werden könnten.

Empfehlungen des Kunstbeirats:

- Das Kunstobjekt sollte eine Öffnung zur Stadt/ zur Stadtgesellschaft symbolisieren.
- Der Kunstwettbewerb sollte so wenig wie möglich Vorgaben machen, sowohl in Hinblick auf Inhalte und Formen, als auch in Hinblick auf mögliche Kunststandorte.
- In Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln kann eine mehrteilige Arbeit ausgeschrieben werden.
- Die Außenanlagen sollten in enger Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern gestaltet werden. Um dies umzusetzen wird vorgeschlagen, abweichend von den bisherigen Realisierungswettbewerben, Künstlerinnen und Künstler im Zuge eines Wettbewerbsverfahrens ausschließlich auf der Grundlage ihrer Referenzen auszuwählen.

4 Vorschlag zur Hängung der Lothar Sell Plastiken in der Heinrich-Heine-Schule (Warnemünde) nach Sanierung und Umbau

Frau Linke führt aus, dass die Hanse- und Universitätsstadt Rostock Eigentümerin von acht Holzplastiken ist, die bis 1990 im damaligen Café Rostock in der Kröpeliner Straße standen bzw. hingen. Seit einigen Jahren sind die Objekte eingelagert. Trotz zahlreicher Versuche wurde aus Brandschutzgründen kein Ort für eine Anbringung gefunden. Die Heinrich-Heine-Schule in Warnemünde wird momentan saniert. Im 2. Obergeschoss des Altbaus, im relativ hohen Flur des Mittelrisalits, ließen sich mindestens fünf Objekte einordnen.

Die Mehrheit der Mitglieder des Kunstbeirates hält eine Anbringung der Plastiken für hinnehmbar, auch wenn die Schule nur ein beschränkt öffentlicher Ort ist.

Empfehlungen des Kunstbeirats:

- Die Anbringung in der Schule sollte aus dem oben genannten Grund zeitlich befristet erfolgen.

- Die Plastiken sind nicht dekorativ nebeneinander anzubringen.
- Eine Anbringung über den Türen ist abzulehnen.

5 Initiative der BG Neptun zum Ankauf eines Kunstwerkes für das Petrivierteil

Herr Werner stellt das Vorhaben der BG Neptun vor. Diese möchte angrenzend an eine Neubebauung der BG im Petrivierteil auf öffentlichem Grund ein Kunstwerk aufstellen. Dafür stellt sie EUR 10.000,- zur Verfügung. Die Hanse- und Universitätsstadt begleitet dieses Vorhaben, u. a. wurden zu diesem Zweck mit den Vorständinnen der BG Neptun Künstlerateliers besucht.

Empfehlungen des Kunstbeirats:

- Die in Erwägung gezogene Fläche zur Aufstellung eines Kunstwerkes wird als nicht geeignet erachtet. Begründet wird dies mit der starken Verengung des Grünraums und der Hochwasseranfälligkeit in diesem Bereich.
- Möglich wären die Flächen, die näher an der Neubebauung gelegen sind, die sich im Eigentum der BG befinden. Diese Flächen sind besser gegen Hochwasser geschützt. Auch hier könne eine Fernwirkung erzielt werden.
- Alternativ ist von der BG Neptun zu prüfen, ob am öffentlich gewidmeten Gehweg am westlichen Ende des Baufeldes das Kunstwerk aufgestellt werden sollte.

TOP 7 bis 9 Informationen über Investitionen in den Jahren 2018 / 2019

Die Restaurierung der Mosaikflächen der Brunnen „Leben im Wasser“ ist abgeschlossen. Anders als geplant, müssen die Betonflächen in der Mitte der Brunnenbecken 2019 fertig gestellt werden, da die Wassertechnik Rostock GmbH Anfang 2019 eine komplizierte Sanierung der Leitungen durchführt. Aufgrund des unvorhergesehen schlechten Zustands der Glasmosaiken stiegen die Kosten von 90.000 auf 133.000 Euro. Das Land Mecklenburg-Vorpommern beteiligte sich an den Kosten mit einer Förderung in Höhe von 43.000 Euro.

Die Skulpturengruppe „Heimkehr des Seemanns“ wird im Jahr 2019 restauriert. Dafür wurden 73.000 Euro zusätzlich in den Haushalt eingestellt.

Für die Sanierung der Gedenkstätte der revolutionären Matrosen ist eine Baugenehmigung einzuholen. Die Genehmigungsbehörde hat einen Nachweis über die Standsicherheit der Skulptur eingefordert. Zur Erbringung des Nachweises wurden umfangreiche Untersuchungen in Auftrag gegeben. Sobald die Gutachten vorliegen und die Statik nachgewiesen ist, kann eine Baugenehmigung erteilt und die Bau- und Restaurierungsmaßnahmen begonnen werden.

Am 19. Oktober wählte eine Jury unter Beteiligung des Eigentümers der Laufhalle, der Kommunalen Objektbewirtschaftung und –entwicklung (KOE), die Teilnehmenden des Projekts „Street Art Collaboration“ aus. Zur Teilnahme werden eingeladen: Fehmi Baumbach, DXTR, Christopher Kieling, Misous, Joséphine Sagna, Tika, Various & Gold und Sebastian Volgmann.

Auf Initiative von Vertreterinnen und Vertretern der Rostocker Bürgerschaft wird 2019 eine Skulptur zur Erinnerung an Michael Tryanowski angekauft und auf dem Universitätsplatz aufgestellt. Für den Auftrag erhält Wolfgang Friedrich ein Honorar von 53.500 Euro, das zusätzlich in den Haushalt eingestellt wird.

Die im Frühjahr in einem Teich in Evershagen aufgefundene Skulptur „Flamingo und Kranich“ soll restauriert und in der Nähe des ursprünglichen Standortes wieder aufgestellt werden. Die Rostocker Kulturstiftung ist Auftraggeberin und finanziert das Vorhaben mit 13.000 Euro.

Die Übersicht über die Investitionen ist Teil dieses Protokolls.

gez. Thomas Werner

gez. Holger Stark